



DAS JEAN-MONNET-HAUS EIN ZUHAUSE FÜR EUROPA



EINLEITUNG	5
HOJJARRAY	
EIN ORT DER ERINNERUNG UND INSPIRATION	6
JEAN MONNET	
EIN GRÜNDERVATER EUROPAS	9
DAS HAUS	
IM HERZEN EINES NEUEN EUROPAS	17
BEWAHRUNG VON HOJJARRAY	
FÜR KÜNFTIGE GENERATIONEN	22
DIE ZUKUNFT	
EIN ORT DER EUROPÄISCHEN BEGEGNUNG	26
BESUCHEN SIE UNS	32
URHEBERANGABEN UND DANKSAGUNG	34

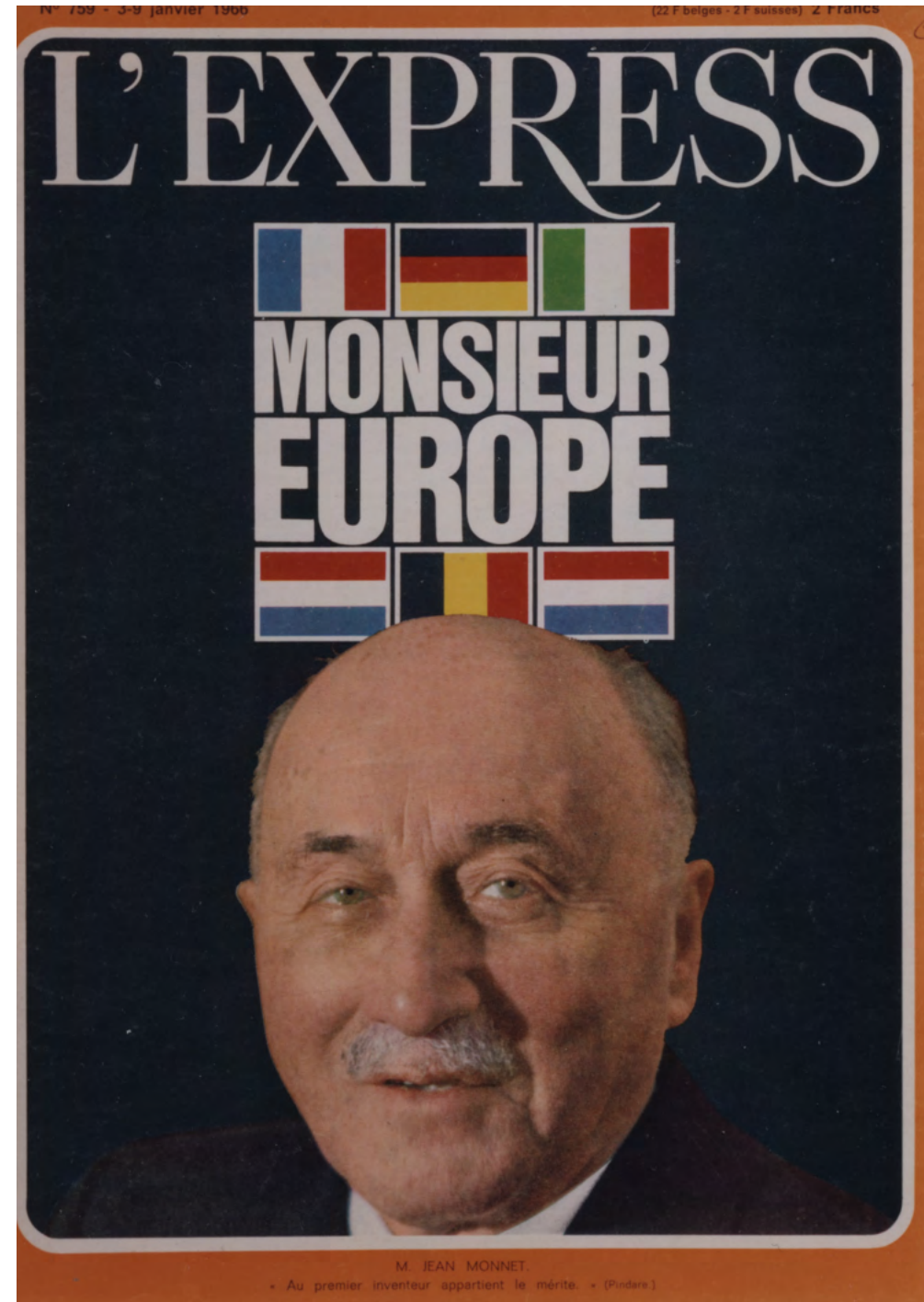
Jean Monnet (1888–1979) war einer der Gründerväter der Europäischen Union. Sein Leben lang setzte er sich dafür ein, die Menschen in Europa näher zusammenzubringen. Monnets Ziel war es, in Europa und der ganzen Welt Einheit und Frieden zu schaffen. Seine Vision eines geeinten Europas war eine Idee, die unseren Kontinent für immer verändern sollte. Sie entstand hier, in seinem bescheidenen Zuhause in der Nähe von Paris. Im Laufe der Jahre kamen Würdenträger und führende Persönlichkeiten aus der ganzen Welt im beschaulichen Houjarray zusammen, um mit Monnet über die Zukunft Europas zu diskutieren. Monnet hatte die Schrecken des Zweiten Weltkriegs hautnah erlebt. In diesem Haus arbeitete er deshalb daran, die Staaten Europas einander näherzubringen. Sein Ziel war ein starkes, geeintes Europa. Mit seiner Arbeit trug er maßgeblich dazu bei, dass Frankreich und Deutschland ihre Kohle- und Stahlproduktion einer gemeinsamen Behörde unterstellten – der Garant dafür, dass nie wieder Krieg zwischen den beiden Staaten ausbrechen würde. Die Weichen für die heutige Europäische Union waren gestellt. Und alles nahm hier seinen Anfang, im beschaulichen Houjarray, dem Zuhause für Europa.

Auf den ersten Blick wirkt es wie ein gewöhnliches Wohnhaus, etwas abgelegen und doch nicht allzu weit entfernt von der pulsierenden Hauptstadt Paris. Kaum zu glauben, dass hier die Weichen für die Zukunft Europas und seine künftige Rolle im Weltgeschehen gestellt wurden. In diesem Haus entwickelte Jean Monnet seine Vision eines friedlichen und geeinten Europas. Es war sein Wunsch, sein Haus in einen Ort zu verwandeln, der jungen Menschen offenstand. Das Europäische Parlament erfüllte diesen Wunsch: Es öffnete das Haus in Houjarray für Besucherinnen und Besucher und machte es zu einem Ort der Erinnerung und des Austauschs – ein Ort des Lernens, der Diskussion und der Vermittlung. Hier können Interessierte in die Welt von Jean Monnet eintauchen und herausfinden, wie dieser Gründervater der heutigen Europäischen Union lebte und arbeitete.

Das Europäische Parlament kaufte das Jean-Monnet-Haus im Dezember 1982, um dieses wichtige Haus für künftige Generationen zu bewahren. Zu entdecken gibt es dort nicht nur so manches über die Laufbahn und den Wirkungsbereich des bedeutenden Staatsmannes, sondern auch über Jean Monnet als Privatperson. Besucherinnen und

Besucher können sich ein Bild von seiner Arbeit machen und herausfinden, warum sie für das heutige Europa so wichtig war.

Das Jean-Monnet-Haus soll nicht nur als die Wiege der Europäischen Union bewahrt werden. Vielmehr soll es ein Ort sein, der neue Impulse gibt und uns die Zukunft Europas als großes Ganzes betrachten lässt. Das 21. Jahrhundert schreitet voran, die Zukunft wird ungewisser und immer mehr zur Herausforderung. Deshalb ist die Botschaft, die uns dieser geschichtsträchtige Ort vermittelt, umso wichtiger. Das Jean-Monnet-Haus soll heute auch das Bewusstsein für das Erbe dieses Gründervaters der Europäischen Union schärfen. Das tut es, indem es einem breiten Publikum seine Werte Frieden und Solidarität vermittelt und aufzeigt, wie die Ziele Monnets mit der Arbeit der heutigen EU zusammenhängen. Das Jean-Monnet-Haus bietet Raum für neue Aktivitäten und viele öffentliche Veranstaltungen. Darüber hinaus öffnet es regelmäßig seine Pforten für das Europäische Parlament, dessen Vertreterinnen und Vertreter sich dort – an der Wiege der europäischen Einigung – mit führenden Persönlichkeiten treffen und die Zukunft Europas gestalten.



Titelseite der französischen Zeitschrift „L'Express“ von 1966. Monnet wurde in der Presse oft „Monsieur Europe“ genannt. Privatsammlung Urheberrechtlich geschützt

Der 1888 geborene Jean Monnet setzte sich sein Leben lang dafür ein, die Menschen Europas einander näherzubringen. Heute gilt er als zentrale Figur in der Geschichte der europäischen Einigung. Zuerst arbeitete er in der familieneigenen Kognakbrennerei. Doch schon bald wurde er in Organisationen tätig, mit deren Hilfe die Alliierten im Ersten Weltkrieg zusammenarbeiteten. Später wurde er zum stellvertretenden Generalsekretär des Völkerbundes ernannt, bevor er schließlich ins internationale Bankgeschäft einstieg. Als 1940 wieder Krieg in Europa herrschte, schlug Monnet die Einrichtung einer französisch-britischen Union vor. Sie sollte die beiden Staaten vereinen und zum Sieg über die Nationalsozialisten führen. Dieses Projekt wurde zwar nicht umgesetzt, doch Monnet kämpfte weiterhin für die Demokratie, unter anderem

in Washington D.C. als Leiter des „Victory-Programms“, eines umfassenden Wirtschaftsplans für die Kriegsindustrie der USA.

Nach 1945 war Jean Monnet im französischen Planungsamt für den Modernisierungs- und Aufbauplan zuständig. Er war der Meinung, dass es in seinem Land nur dann Wohlstand und Sicherheit geben könnte, wenn sich die Staaten Europas wirtschaftlich annäherten. Der Kalte Krieg hatte die Gesellschaft zunehmend im Griff, und Monnet wusste, dass sich ein funktionierendes Europa und echte Solidarität der europäischen Partner untereinander nur verwirklichen ließen, wenn man Schlüsselbereiche möglichst eng miteinander verzahnt. Somit war der Grundstein für die sogenannte Monnet-Methode gelegt: die Annäherung in kleinen Schritten und die Übertragung von Souveränität

Jean Monnet vor seinem
Haus in Houjarray,
1960er-Jahre
Fondation Jean Monnet
pour l'Europe, Lausanne
Urheberrechtlich
geschützt



Luftbild des zukünftigen Jean-Monnet-Hauses, um 1930
Europäisches
Parlament
Europäische Union



Im Juni 1987 enthüllt
die Association des
Amis de Jean Monnet
im Beisein der ehemaligen
Präsidenten des Europäischen
Parlaments Pierre
Pflimlin und Simone
Veil eine Wandtafel
in Erinnerung an die
Jahre 1945 bis 1979,
die Jean Monnet in
Houjarray verbrachte.
Europäisches
Parlament
Europäische Union



auf überstaatliche Einrichtungen. Diese Methode erforderte hartnäckige Überzeugungsarbeit, Zusammenarbeit beim Verfolgen gemeinsamer Interessen und viel Organisationstalent.

1950 schlug Monnet dem damaligen französischen Außenminister Robert Schuman vor, die Kohle- und Stahlindustrie der westeuropäischen Staaten zusammenzulegen und eine Hohe Behörde für die selbständige und unabhängige Verwaltung dieser strategisch wichtigen Branchen einzurichten. Diese Hohe Behörde

sollte im Interesse aller handeln und so einzelstaatlichem Eigeninteresse den Riegel verschieben. Die gemeinsame Verwaltung von Kohle und Stahl sollte einen neuen deutsch-französischen Krieg undenkbar und materiell unmöglich machen. Die Schrecken, die Europa gerade durchlebt hatte, sollten sich dadurch nie mehr wiederholen. Mit der Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) im Jahr 1951 wurde dieser Traum Wirklichkeit. Für Monnet war das der erste Schritt in Richtung der „Vereinigten Staaten von Europa“.



*Jean Monnet, stellvertretender Generalsekretär des Völkerbunds, 1920
Völkerbund, Genf
Urheberrechtlich geschützt*



*Jean Monnet kehrt 1945 aus den USA zurück, um sich für den Wiederaufbau und die Modernisierung Frankreichs und die Einigung Westeuropas einzusetzen.
Fondation Jean Monnet pour l'Europe, Lausanne
Urheberrechtlich geschützt*

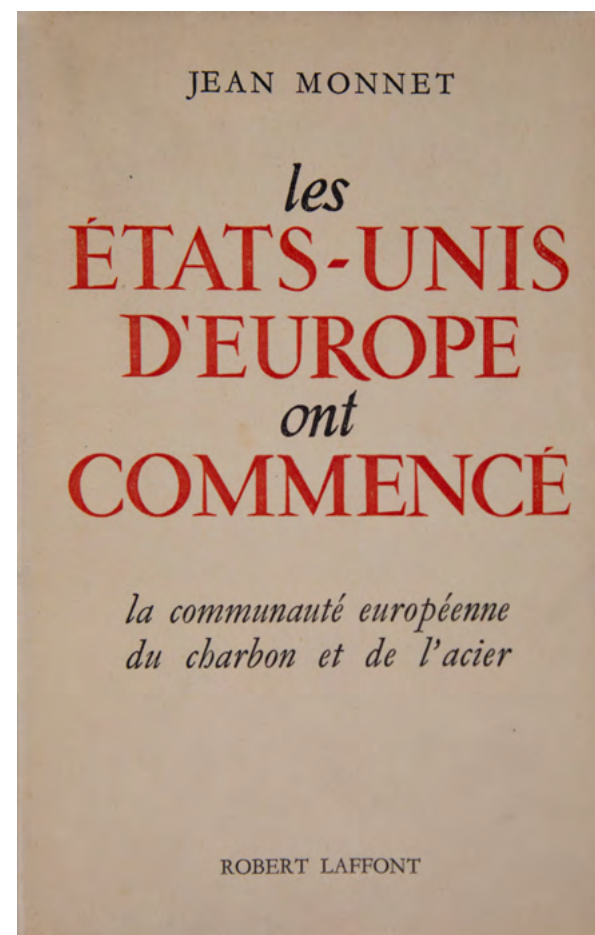
Jean Monnet bereitet sich im April 1953 auf eine Pressekonferenz bei der Hohen Behörde der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl in Luxemburg vor, bei der er die Bildung des gemeinsamen Stahlmarktes in Europa verkünden sollte.
Europäische Kommission
Europäische Union



1953 wird anlässlich des erstmaligen Gießens von „europäischem“ Stahl in der ARBED-Fabrik in Esch-sur-Alzette in Luxemburg ein Gusseisenbarren mit der Aufschrift „EUROP“ gefertigt und Jean Monnet überreicht.
Privatsammlung
Urheberrechtlich geschützt

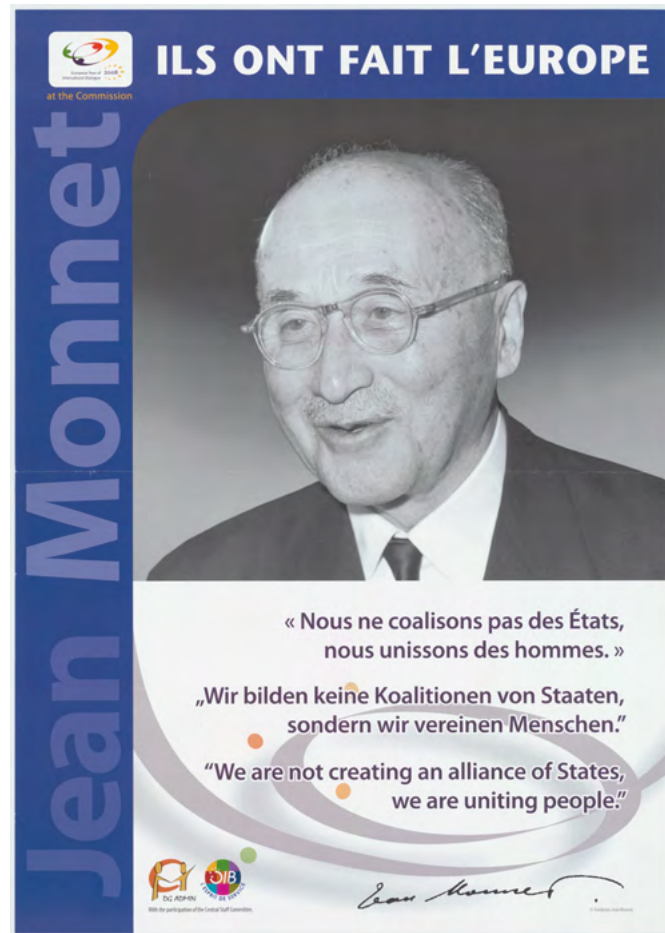


Jean Monnet und Robert Schuman nehmen im Mai 1953 in Luxemburg an einer Feier anlässlich der Schuman-Erklärung teil.
Photothèque der Stadt Luxemburg / Théo Mey
Urheberrechtlich geschützt



1954 veröffentlicht der Pariser Verlag Robert Laffont eine Sammlung der Erklärungen und Reden, die Jean Monnet als Präsident der Hohen Behörde der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl von 1952 bis 1954 gab bzw. hielt.
Privatsammlung
Urheberrechtlich geschützt

Europafreundliche
Demonstranten mit
einem Bild von Jean
Monnet, 1969
Europäische
Kommission
Europäische Union



Jean Monnet,
Gründervater Europas
Europäische
Kommission
Europäische Union

Nach seiner Rückkehr aus den Vereinigten Staaten kaufte Jean Monnet im Jahr 1945 einen ehemaligen Bauernhof im französischen Houjarray, einer kleinen Siedlung in der Nähe von Paris. Er und seine Familie zogen direkt in ihr neues Zuhause – für eine Renovierung war keine Zeit. In diesem bescheidenen Heim lebte und arbeitete Monnet mehr als 30 Jahre lang, während sich seine Frau Silvia der Malerei widmete.

Wenn er in Houjarray war, verbrachte Monnet die meiste Zeit damit, über die Zukunft Europas und seiner Institutionen nachzudenken. Hier entwickelte er 1950 das Projekt, aus dem zwei Jahre später die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl hervorgehen sollte. Wenn er nicht gerade auf Auslandsreisen war, empfing Monnet in seinem Haus in Houjarray Freunde und Beamte aus verschiedenen Staaten, die ihn um Rat fragten und seine Meinung zu aktuellen Geschehnissen hören wollten. Zu seinen namhaften Gästen zählten der ehemalige US-Präsident Dwight Eisenhower, der französische Minister Robert Schuman, die US-Diplomaten John McCloy und George Ball, der britische Bankier Eric Roll, der hochrangige Labour-Politiker George Brown und Prinz Bernhard der Niederlande. Auch treue Unterstützer wie Pierre Uri, Robert Marjolin und Etienne Hirsch waren häufig zu Gast in Houjarray.

Nach einem morgendlichen Spaziergang durch die umliegende Landschaft und der Lektüre der neuesten Tageszeitungen fuhr Monnet jeden Tag nach Paris, wo er in der Avenue Foch die Büros des Aktionskomitees für die Vereinigten Staaten von Europa eingerichtet hatte. Journalisten und wichtige Vertreter der internationalen Presse lud er jedoch gerne zu sich nach Hause ein, wo er mit ihnen am Kamin über die Zukunft Europas sprach. Auch mit den Vorbereitungen seiner Memoiren, die 1976 erscheinen sollten, begann er in Houjarray.

Der Ruf Monnets ging jedoch weit über die ländliche Idylle hinaus. In ganz Europa erhielt er für seine Arbeit große Anerkennung: 1975 verlieh ihm der damalige Präsident des Europäischen Parlaments Georges Spénale für seinen entscheidenden Beitrag zum Aufbau des geeinten Europas die große goldene Medaille des Europäischen Parlaments. Sein Zuhause in Houjarray spielte in seinem Leben weiterhin eine wichtige Rolle. Hier erfuhr Monnet 1976 auch von der Entscheidung des Europäischen Rates, ihn zum „Ehrenbürger Europas“ zu erklären. Monnet starb am 16. März 1979 in seinem Haus. Er wurde auf dem kleinen Friedhof von Bazoches-sur-Guyonne begraben.

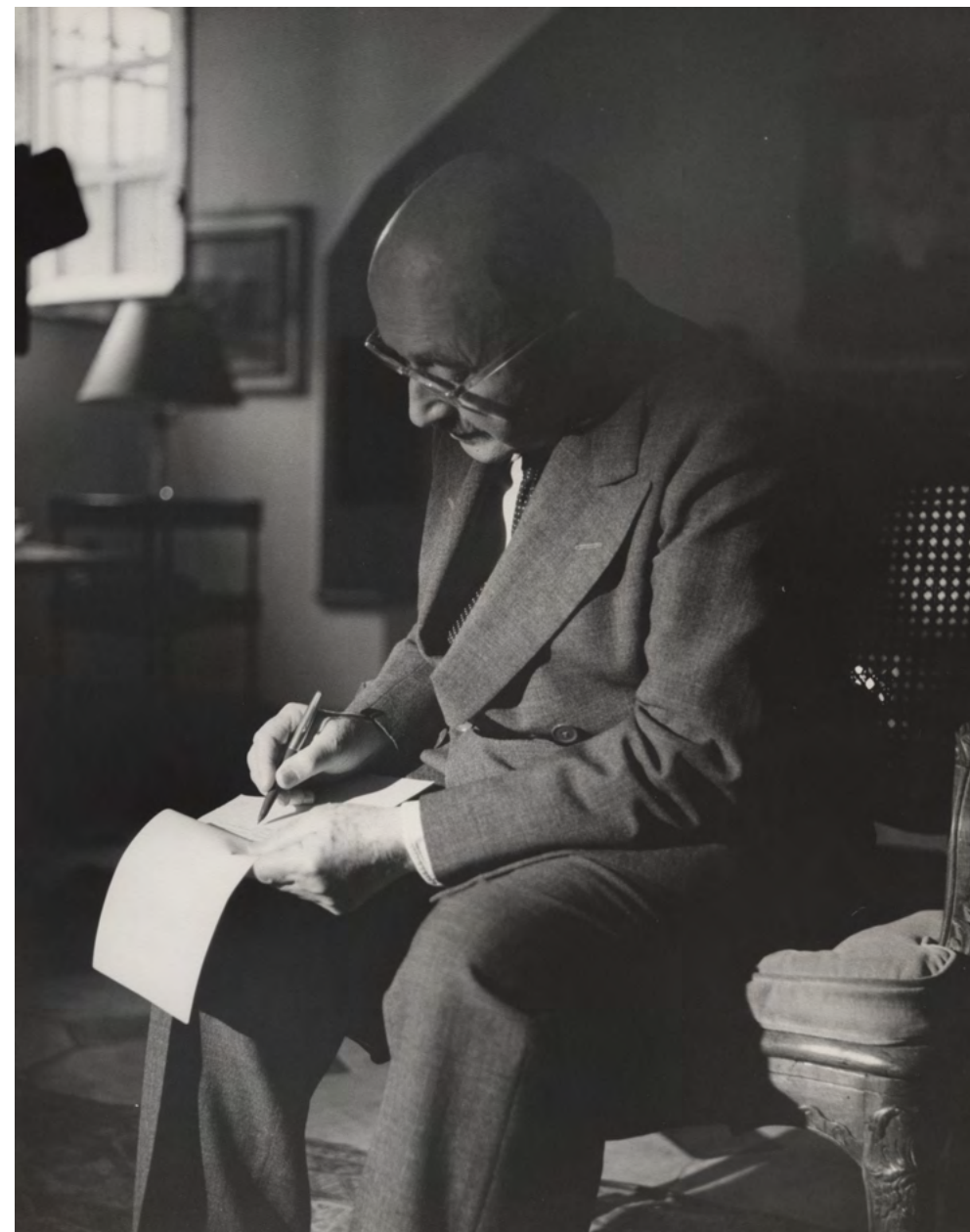
*Jean Monnet machte
jeden Morgen vor der
Arbeit einen Spaziergang
in der Umgebung von
Houjarray.
Fondation Jean
Monnet pour l'Europe,
Lausanne
Agence Rapho,
Sabine Weiss*



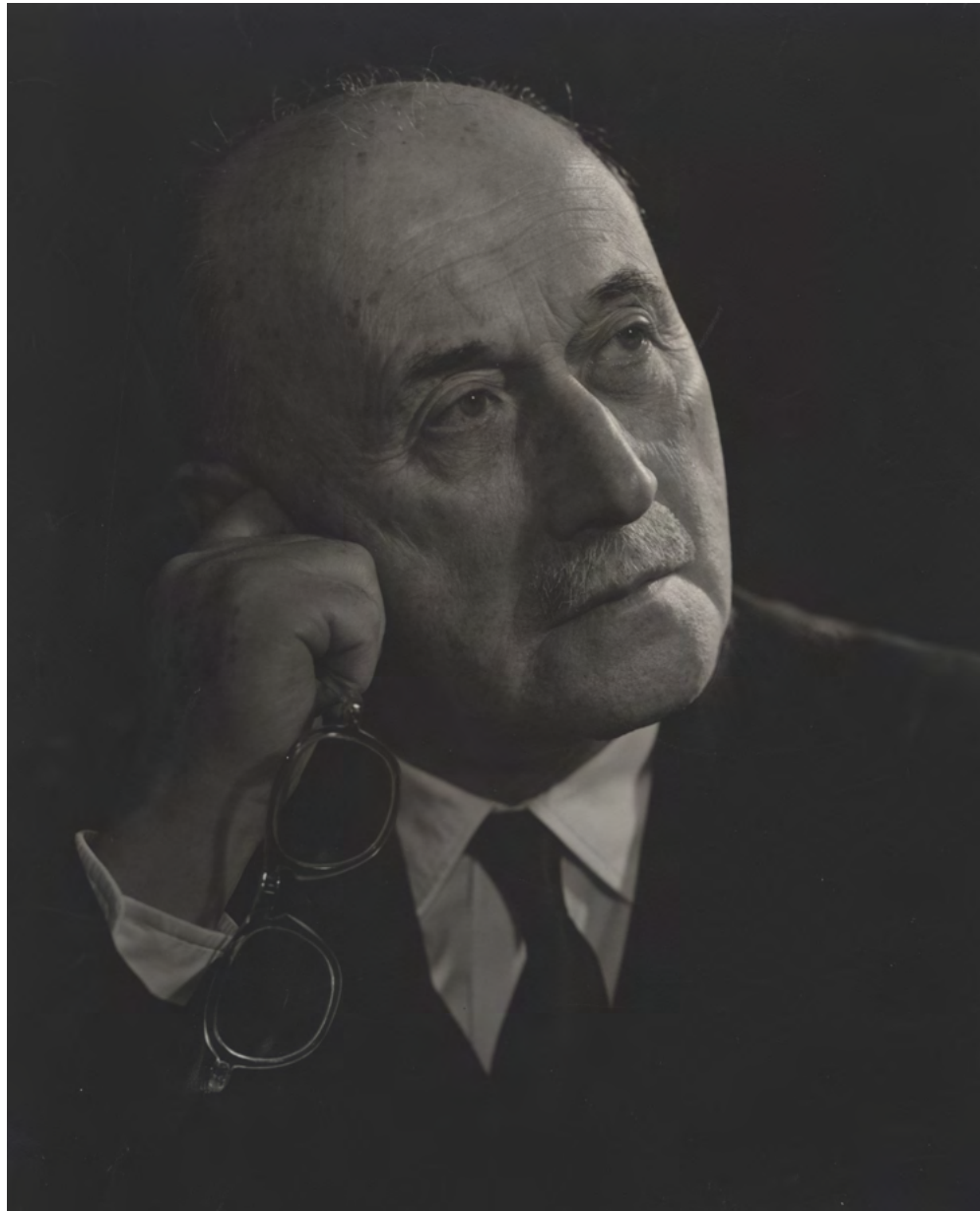
*Jean Monnet beim
Lesen in seinem Haus
in Houjarray
Fondation Jean
Monnet pour l'Europe,
Lausanne
Urheberrechtlich
geschützt*



*Jean Monnet mit seiner
Familie in Houjarray
Fondation Jean
Monnet pour l'Europe,
Lausanne
Urheberrechtlich
geschützt*



*In seinem Haus in
Houjarray fand Jean
Monnet die nötige
Ruhe, um über die
Zukunft Europas nach-
zudenken und sich auf
wichtige Sitzungen
vorzubereiten.
Fondation Jean
Monnet pour l'Europe,
Lausanne
Urheberrechtlich
geschützt*



Porträt von Jean
 Monnet
 Jean Monnet
 Fondation Jean
 Monnet pour l'Europe,
 Lausanne
 Urheberrechtlich
 geschützt



Der ehemalige US-
 Präsident Dwight
 Eisenhower 1962
 zu Besuch bei Jean
 Monnet und dessen
 Familie in Houjarray
 Fondation Jean
 Monnet pour l'Europe,
 Lausanne
 Urheberrechtlich
 geschützt



Prinz Bernhard der
 Niederlande verleiht
 Jean Monnet 1977
 in seinem Haus in
 Houjarray für seinen
 außerordentlich
 wichtigen Beitrag zur
 Gestaltung Europas
 den Erasmuspreis.
 Fondation Jean
 Monnet pour l'Europe,
 Lausanne
 Urheberrechtlich
 geschützt

Nach dem Tod Jean Monnets bemühte sich der damalige Parlamentspräsident Emilio Colombo darum, das Haus in Houjarray als gemeinsames europäisches Geschichts- und Kulturerbe zu erwerben. Monnets Vertraute sagten, er habe kurz vor seinem Tod darum gebeten, das Haus eines Tages für junge Leute zu öffnen und sie dort willkommen zu heißen. Das Europäische Parlament erfüllte diesen Wunsch. Es schuf einen Ort für alle in Europa – einen Ort für Bildung, Begegnungen und Gespräche. Am 7. Dezember 1982 unterzeichneten Monnets Erben und das Parlament den Kaufvertrag.

Das Europäische Parlament weiß, wie wichtig es ist, das historische Erbe Europas zu bewahren und die Erinnerung an einen der Gründerväter Europas in Ehren zu halten. Es will dieses Haus zum Symbol der europäischen Einigung machen. Nach der Renovierung des Hofs beschloss man, ihn zu einem Ort der Begegnung und des Austauschs zu machen, an dem Interessierte mehr über den europäischen Einigungsprozess lernen können. Nicht nur das Parlament wollte Jean Monnets Erbe bewahren: Damit er selbst, sein Lebenswerk und seine Lehren

nicht vergessen werden, gründeten seine langjährigen Freunde in Paris die „Association des Amis de Jean Monnet“, die Vereinigung der Freunde Jean Monnets.

Das Jean-Monnet-Haus wurde bald zu einem Museum, in dem Interessierte mehr über das Leben seines ehemaligen Besitzers und über die Arbeit der Europäischen Gemeinschaft erfahren können. Bei seiner Eröffnung im Jahr 1987 waren der ehemalige Parlamentspräsident Pierre Pflimlin und die ehemalige Parlamentspräsidentin Simone Veil zu Gast. Ein Jahr später hätte Jean Monnet seinen hundertsten Geburtstag gefeiert. Aus diesem Anlass erklärten die Organe der Europäischen Gemeinschaften das Jahr 1988 zum europäischen Jean-Monnet-Jahr. Im selben Jahr wurde seine Asche auf Vorschlag des damaligen französischen Präsidenten François Mitterrand in das Pariser Panthéon überführt. 1990 unterzeichneten die Vereinigung der Freunde Jean Monnets und das Europäische Parlament eine Vereinbarung, die dem Parlament bzw. seinem Informationsbüro in Paris die Verantwortung für den Betrieb und die Verwaltung des Jean-Monnet-Hauses übertrug.

Ad/BC/blm

Luxembourg, le 22 octobre 1982

PROJET DE REPONSE A LA QUESTION N° 64/82 DE M. CAPANNA

Concerne : Acquisition de la maison de Jean Monnet

1. Déjà dans son budget pour l'exercice 1980 (J.O. L 242), le Parlement européen avait inséré dans la ligne budgétaire du chapitre 10.0 "Crédits provisionnels" un crédit de 5.841.200 UCE avec le commentaire suivant : "on devra également prélever sur ces crédits le montant nécessaire à l'acquisition de la demeure du président Jean Monnet, pour répondre à l'initiative prise par le "Parlement".

Le Bureau, par décision en date du 15 décembre 1981, a procédé à l'établissement d'un engagement de dépense pour l'acquisition de cette demeure.

En outre, lors de sa réunion du 20 avril 1982, il a décidé de procéder à l'achat de la maison de Jean Monnet. Cette décision n'a pas subi de changement suite à l'événement que vous évoquez.

2. Le Président a pris connaissance de l'étude technique sur la maison Jean Monnet établie par la Division Bâtiments-Infrastructure du Parlement européen concernant l'état des lieux.

3. L'évaluation précise du montant de la remise en état n'a pas encore pu être faite, celle-ci dépendant de la décision qui sera prise concernant l'utilisation de l'immeuble.

4. - 5. Le Bureau, qui a recueilli l'avis de la Commission de la Jeunesse, de la Culture et de l'Education, doit encore se prononcer sur la destination de cette propriété.

6. Suivant la décision qui sera prise par le Bureau, il n'est pas exclu que la destination du bâtiment puisse bénéficier à de jeunes étudiants, chercheurs ou visiteurs qualifiés particulièrement intéressés par les problèmes ayant trait à l'historique et au développement de la Communauté européenne.

envoyé à D. Opik pour
accord le 3-11

rem : LC

Beschlüsse des
Europäischen
Parlaments zum Jean-
Monnet-Haus
EP-Archiv
Urheberrechtlich
geschützt

Im Juni 1987 werden das Jean-Monnet-Haus und das dem Leben von Jean Monnet und der Geschichte der Europäischen Gemeinschaft gewidmete Museum offiziell eröffnet. Europäisches Parlament Europäische Union



1988 wäre Jean Monnet 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass erklären die Organe der Europäischen Gemeinschaften das Jahr 1988 zum europäischen Jean-Monnet-Jahr. Privatsammlung Urheberrechtlich geschützt



Seit 1987 ist das originalgetreu restaurierte Wohnhaus von Jean Monnet in Houjarray für das Publikum geöffnet. Das Haus zieht jährlich mehr als 12 000 Besucherinnen und Besucher an. Jean-Monnet-Haus / Europäisches Parlament Colombe Clier



Eine Familie informiert sich in der interaktiven Ausstellung in Houjarray über das Leben von Jean Monnet und seinen Beitrag zum vereinten Europa. Jean-Monnet-Haus / Europäisches Parlament Europäische Union

Das Europäische Parlament sorgt dafür, dass dieser geschichtsträchtige Geburtsort der europäischen Einigung auch künftig eine wichtige Rolle für die Zukunft Europas spielt. Von 2012 bis 2022 gab es auf dem Gelände zahlreiche Veränderungen. Durch den Ausbau des Konferenzsaals und die Neugestaltung des umliegenden Parks etwa schuf man eine Begegnungsstätte, in der Besucherinnen und Besucher mehr über das Leben und die Ideen von Jean Monnet erfahren können. Heute besuchen Menschen aus ganz Europa das Jean-Monnet-Haus, um in der einzigartigen Kulisse von Houjarray Neues zu lernen und zu entdecken. Jedes Jahr besuchen mehrere tausend Interessierte das Haus, um an Führungen teilzunehmen, das Bildungsangebot zu nutzen und Konferenzen, Workshops zu bestimmten Themen oder Forschungsseminare zu besuchen. Eine Kooperationsvereinbarung mit der Region Île-de-France eröffnet Partnerschaften mit Schulen und jungen Menschen. Im Rahmen des Besucherprogramms der Europäischen Union steht das Haus außerdem Gästen aus der ganzen Welt offen.

2013 verlieh das französische Kulturministerium dem Jean-Monnet-Haus den Titel „Maison des Illustres“. Dieser Titel ist Orten vorbehalten, die das Andenken an bedeutende Persönlichkeiten wahren und ihr Vermächtnis weitergeben. Das

Museum im Haus zeigt auf, wie Jean Monnet maßgeblich zum Aufbau des geeinten Europas beitrug. Darüber hinaus gewährt es Einblicke in sein Privatleben. In der interaktiven Ausstellung lernen Interessierte Jean Monnet und die geschichtlichen Zusammenhänge besser kennen. Sie erfahren mehr über seine Persönlichkeit, seinen Lebensweg und die so wichtige Idee der europäischen Identität und Einheit, die hier ihren Ursprung hat. Das Museum geht in seiner multimedialen Ausstellung der Bedeutung Jean Monnets für unsere moderne Gesellschaft auf den Grund. Es zeigt auf, wie Monnet das heutige Europa prägte und wie die Organe der Europäischen Union den Alltag ihrer Bürgerinnen und Bürger beeinflussen.

Das Jean-Monnet-Haus gehört zum Netz der politischen Einrichtungen und Stiftungen großer europäischer Persönlichkeiten des Europäischen Parlaments. Dieses Netz soll Austausch und Zusammenarbeit fördern – vor allem mit den Bürgerinnen und Bürgern. Unter der Leitung des Europäischen Parlaments trägt das Haus dazu bei, die Erinnerung an die gemeinsame politische Geschichte als wichtigen Wert hochzuhalten. Im Januar 2020 trafen sich die Präsidenten des Parlaments und des Rats sowie die Kommissionspräsidentin in Houjarray, um sich über die künftigen Herausforderungen für die EU, ihre Rolle in der Welt und ihre Ziele

in den Bereichen Klimaschutz und digitaler Wandel auszutauschen. Das neue Gästehaus macht Houjarray für das Europäische Parlament zu einer Art Camp David, dem Landsitz der US-Präsidenten. Hier können wichtige Führungspersönlichkeiten zusammenkommen und sich an dem Ort, an dem die europäische Einigung ihren Ursprung nahm, austauschen.

In Houjarray hat auch die Jean-Monnet-Akademie ihren Sitz. Mit unterschiedlichen Fortbildungen schult sie die Bediensteten des Europäischen Parlaments für ihre Arbeit im Dienste der Bürgerinnen und Bürger der EU. Neben Sitzungen des Präsidiums des Europäischen Parlaments werden im Jean-Monnet-Haus auch internationale wissenschaftliche Konferenzen im Rahmen von Jean-Monnet-Seminaren abgehalten. Darüber hinaus finden in dem Haus Sitzungen im Zusammenhang mit dem Jean-Monnet-Dialog für Frieden und Demokratie statt, bei denen mögliche Lösungen für die politisch angespannte Lage in Staaten wie der Ukraine, Serbien und Nordmazedonien gesucht werden. Diesen wichtigen Dialogen liegen dieselben Grundsätze zugrunde, an denen Jean Monnet seine Arbeitsweise ausrichtete: Pragmatismus, konkrete Taten und Dialogbereitschaft, mit der sich Ergebnisse im Konsens erzielen lassen.

Alle diese Initiativen verfolgen dasselbe Ziel: das Jean-Monnet-Haus als einen Ort der Erinnerung, der Begegnung und der Inspiration zu erhalten – einen Ort, der die Idee des geeinten Europas verkörpert, an dem Interessierte mehr über die Geschichte und die Arbeitsweise der Europäischen Union und über die Aufgaben erfahren, die sie heute meistern muss. Es ist dem Parlament zu verdanken, dass das Haus in Houjarray als Ort der Bildung, Begegnung und Vermittlung für künftige Generationen bewahrt werden konnte. Heute bringt das Jean-Monnet-Haus Bürgerinnen und Bürgern aus der gesamten Europäischen Union die Werte näher, die Monnet am wichtigsten waren: Friede und Solidarität.

2017 wird das Jean-Monnet-Haus in das Netz der politischen Einrichtungen und Stiftungen großer europäischer Persönlichkeiten aufgenommen. Das Netz organisiert regelmäßig Treffen in Houjarray. Privatsammlung Urheberrechtlich geschützt



Das Europäische Parlament arbeitet ständig daran, das Jean-Monnet-Haus und die darin angebotenen pädagogischen und politischen Aktivitäten und Ausstellungen zu verbessern. Europäisches Parlament Europäische Union



Im Oktober 2021 veranstaltete das Europäische Parlament mit Unterstützung seines Wissenschaftlichen Dienstes in Houjarray ein Seminar zu den Herausforderungen der strategischen Autonomie Europas. Europäisches Parlament Europäische Union



Jean-Monnet-Dialog für Frieden und Demokratie Europäisches Parlament Europäische Union



Die Jean-Monnet-Akademie veranstaltet häufig Schulungen für Mitarbeiter des Europäischen Parlaments. Europäisches Parlament Europäische Union



Sitzung des Parlamentspräsidiums im Jean-Monnet-Haus Europäisches Parlament Europäische Union

Gipfeltreffen im Jean-
Monnet-Haus, 2020
Europäisches
Parlament
Europäische Union



Im Januar 2020 kamen
Kommissionspräsidentin
Ursula von der Leyen,
Parlamentspräsident
David Sassoli und
Ratspräsident Charles
Michel in Houjarray
zusammen, um über die
künftigen Aufgaben der
Europäischen Union zu
beraten.
Europäisches
Parlament
Europäische Union



Das Jean-Monnet-Haus ist ein Ort, der dem Leben und der Arbeit eines der Architekten des heutigen Europas gewidmet ist. Die interaktive Dauerausstellung bringt Ihnen Jean Monnet näher und gibt Ihnen die Möglichkeit herauszufinden, welche Errungenschaften auf sein Wirken zurückzuführen sind.



© Europäisches Parlament, Europäische Union

Alter: 0-99 Jahre

Dauer des Besuchs: 45 bis 60 Minuten

Gruppenbesuche: 10 - 25 Personen

Audioguides verfügbar in EN, FR und DE

Führungen und Workshops verfügbar in EN, FR, DE, ES, IT

Öffnungszeiten:

Vom 15. April bis 15. Oktober:

Montag – Freitag
10.00 bis 17.00 Uhr

Samstag und Sonntag
10.00 bis 18.00 Uhr

Vom 16. Oktober bis 14. April: Am Wochenende ab 17 Uhr geschlossen.

Das Museum ist an folgenden Tagen geschlossen: 1. Januar, 24., 25. und 31. Dezember.



Scannen, um die Website
des Jean-Monnet-Hauses
zu besuchen

Einzelbesucher

Einzelbesucher und Besuchergruppen unter 10 Personen können das Museum ohne vorherige Anmeldung besuchen. Die Besucher können die Ausstellung mithilfe von Multimedia-Guides, die in französischer, englischer und deutscher Sprache erhältlich sind, in ihrem eigenen Tempo erkunden.

Gruppenbesuche

Gruppen von mehr als 10 Personen müssen sich im Voraus anmelden, unabhängig davon, ob sie die Ausstellung mithilfe eines Multimedia-Guides erkunden oder geführt werden wollen.

Besuche unter Nutzung eines Multimedia-Guides sind in französischer, englischer und deutscher Sprache möglich und müssen mindestens zwei Wochen im Voraus angemeldet werden.

Führungen werden auf Französisch, Englisch, Deutsch, Spanisch und Italienisch angeboten. Diese müssen mindestens zwei Wochen vor dem gewünschten Termin gebucht werden. Die Führungen können inhaltlich auf die Interessen der jeweiligen Gruppe ausgerichtet werden. Möglich ist eine Vielzahl von Themen, sei es „die Europäische Union heute“ oder „ein historischer Blick auf den Frieden in Europa“.

Für Schülergruppen werden auch Kreativworkshops angeboten, in denen sich die Schüler mit Themen wie der Unionsbürgerschaft oder der Reaktion der EU auf den Klimawandel auseinandersetzen.

Wenn Sie einen Gruppenbesuch anmelden wollen, melden Sie sich bitte unter einer der folgenden Telefonnummern:

+33 (0)1 34 86 12 43

+32 (0)2 28 41 357

Email : jean-monnet-europe@europarl.europa.eu



© Europäisches Parlament, Europäische Union

Die Ausstellung „Das Jean-Monnet-Haus: ein Zuhause für Europa“ wurde gemeinsam organisiert vom Referat Archiv, der Direktion Bibliothek und Wissensdienste des Europäischen Parlaments und der Dienststelle Jean-Monnet-Haus in Bazoches-sur-Guyonne.

Kuratoren

Étienne Deschamps, European Parliament

Martí Grau Segú, European Parliament

Redakteur

Ludovic Delépine, Europäisches Parlament

Projektleiterin

Sonja Meyrl, Europäisches Parlament

Projektassistentinnen

Constance Quinlan, European Parliament

Debora Righetti, European Parliament

Online-Produktion

Małgorzata Szykielewska, Stiftung Europeana

Juan Anaya Rodriquez, Europäisches Parlament

Möglich gemacht wurde die Ausstellung durch die Unterstützung der Dienststellen des Europäischen Parlaments. Ein besonderer Dank gilt folgenden Stellen:

Kabinett des Generalsekretärs

Generaldirektion Wissenschaftlicher Dienst

Generaldirektion Kommunikation

Generaldirektion Übersetzung

Generaldirektion für Innovation und technologische Unterstützung

[Quellen: Europäische Union und Archiv des Europäischen Parlaments](#)

[Multimedia-Paket](#)

Weitere Informationen

G. Bossuat, Jean Monnet. La mesure d'une influence (Jean Monnet. So weit ging sein Einfluss), in: *Vingtième Siècle*, 1996/3, Nr. 51, S. 68–84.

G. Bossuat, Jean Monnet et le partenariat atlantique des années soixante (Jean Monnet und die atlantische Partnerschaft der Sechzigerjahre), in: *Relations internationales*, 2004/3, Nr. 119, S. 285–301.

G. Bossuat, *Jean Monnet et l'économie* (Jean Monnet und die Wirtschaft), Brüssel, P.I.E. Peter Lang, 2018, 254 S.

G. Bossuat, Les représentations de l'union des Européens de Jean Monnet (Jean Monnets Vorstellung von einer Union der Europäer), in: S. Schirmann (Hrsg.), *Robert Schuman et les Pères de l'Europe. Cultures politiques et années de formation* (Robert Schuman und die Väter Europas – politische Kulturen und Lehrjahre), Brüssel, P.I.E. Peter Lang, 2008, S. 93–114.

G. Bossuat, Jean Monnet, le Département d'État et l'intégration européenne (1952–1959) (Jean Monnet, das US-Außenministerium und der europäische Einigungsprozess (1952–1959)), in: R. Girault und G. Bossuat (Hrsg.), *Europe brisée, Europe retrouvée. Nouvelles réflexions sur l'unité européenne au XXe siècle* (Gebrochenes Europa, wiedergefundenes Europa. Neue Überlegungen zur europäischen Einigung im 20. Jahrhundert), Paris, Publications de la Sorbonne, 1994, S. 301–345.

G. Bossuat, Les trois visages de Monnet (Die drei Gesichter Monnets), in: *Les Pères de l'Europe, 50 ans après. Perspectives sur l'engagement européen*, (Die Gründerväter Europas, 50 Jahre später. Blick auf den Einsatz für Europa), Brüssel, Bruylant, 2001, S. 27–54.

G. Bossuat und A. Wilkens (Hrsg.), *Jean Monnet, l'Europe et les chemins de la paix* (Jean Monnet, Europa und die Wege des Friedens), Paris, Publications de la Sorbonne, 1999, 536 S.

S. Brown Wells, *Jean Monnet: Unconventional Statesman* (Jean Monnet: ein unkonventioneller Staatsmann), London, Lynne Rienner Publishers, 2011, 279 S.

F. Duchêne, *Jean Monnet: the First Statesman of Interdependence* (Jean Monnet: der erste Staatsmann der Interdependenz), New York, Norton & Company, 1994, 478 S.

F. Forêt, Le leadership en représentations : Jean Monnet entre mémoire nationale et mémoire communautaire (Darstellungen von Führungsstärke: Jean Monnet zwischen nationalem und gemeinschaftlichem Gedächtnis), in: A. Smith und C. Sorbets (Hrsg.), *Le leadership politique et le territoire. Les cadres d'analyse en débat* (Politische Führungsstärke und das Gebiet. Die Untersuchungsrahmen im Gespräch), Rennes, PUR, 2003, S. 163–181.

M. Joly, *Le mythe Jean Monnet. Contribution à une sociologie historique de la construction européenne* (Der Mythos Jean Monnet. Beitrag zu einer historischen Soziologie des europäischen Aufbauwerks), Paris, CNRS Éditions, 2007, 238 S.

C. Kølvrå, The father on display: the House of Jean Monnet and the construction of European identity (Der Gründervater im Fokus: das Jean-Monnet-Haus und der Aufbau einer europäischen Identität), in: *Culture Unbound. Journal of Current Cultural Research*, Band 4, 2012, S. 747–765.

R. Mayne, *The Father of Europe. The life and times of Jean Monnet* (Der Vater Europas. Leben und Zeit Jean Monnets), Fondation Jean Monnet pour l'Europe, 2019, 248 S.

J. Monnet, *Erinnerungen eines Europäers*, Paris, Fayard, 1976, 642 S.

H. Rieben, C. Camperio-Tixier und F. Nicod, *À l'écoute de Jean Monnet* (Was Jean Monnet zu sagen hat), Lausanne, Fondation Jean Monnet pour l'Europe / Centre de recherches européennes, 2004, 449 S.

É. Roussel, *Jean Monnet* (1888–1979), Paris, Fayard, 1996, 1004 S.

É. Roussel, Les paradoxes de la relation Jean Monnet-Robert Schuman (Die Widersprüche in der Beziehung Jean Monnet–Robert Schuman), in: S. Schirmann (Hrsg.), *Robert Schuman et les Pères de l'Europe. Cultures politiques et années de formation* (Robert Schuman und die Väter Europas – politische Kulturen und Lehrjahre), Brüssel, P.I.E. Peter Lang, 2008, S. 87–92.

K. Schwabe, *Jean Monnet. Frankreich, die Deutschen und die Einigung Europas*, Baden-Baden, Nomos, 2016, 480 S.

J. Van Helmont und F. Fontaine, *Jean Monnet*, Lausanne, Fondation Jean Monnet pour l'Europe / Centre de recherches européennes, 1996, 173 S.

P. Vial, Jean Monnet, un père pour la CED ? (Jean Monnet, ein Vater für die Europäische Verteidigungsgemeinschaft?), in: R. Girault und G. Bossuat (Hrsg.), *Europe brisée, Europe retrouvée. Nouvelles réflexions sur l'unité européenne au XXe siècle* (Gebrochenes Europa, wiedergefundenes Europa. Neue Überlegungen zur europäischen Einigung im 20. Jahrhundert), Paris, Publications de la Sorbonne, 1994, S. 197–262.

P. Vial, Limites et contradictions d'une méthode: Monnet et les débuts de la construction européenne (1950-1954) (Grenzen und Widersprüche einer Verfahrensweise: Monnet und die Anfänge des europäischen Aufbauwerks (1950–1954)), in M. Catala (Hrsg.), *Cinquante ans après la déclaration Schuman. Histoire de la construction européenne* (Fünfzig Jahre nach der Schuman-Erklärung. Geschichte des europäischen Aufbauwerks), Nantes, Ouest Éditions, 2001, S. 45–101.



*Das Jean-Monnet-Haus in Houjarray
Europäische Kommission
Europäische Union*



ONLINE-AUSSTELLUNG



MULTIMEDIA-PAKET

*Jean-Monnet-Haus, 7 Chemin du Vieux Pressoir, Houjarray
78490 Bazoches-sur-Guyonne, Frankreich*

